

	<p>Objekt: Langbeinit</p> <p>Museum: Werra-Kalibergbau-Museum Dickestrasse 1 36266 Heringen 06624919413 info@kalimuseum.de</p> <p>Sammlung: Mineralien</p> <p>Inventarnummer: 00413</p>
--	---

Beschreibung

Langbeinit ist neben Carnallit, Halit und Sylvit ein Hauptmineral im Kali-Rohsalz, das aus marinen Salzablagerungen entstanden ist. Meist kommt es vergesellschaftet mit anderen Kalisalzen vor. Benannt wurde das Mineral nach dem deutschen Chemiker Kommerzienrat Adalbert Langbein (1834–1894), dem ersten technischen Direktor der chemischen Fabrik „Concordia“ in Leopoldshall.

Chemisch gesehen ist Langbeinit - ähnlich dem Kieserit - ein Magnesium-Sulfat, wobei hier die Zusammensetzung der Formel $K_2Mg_2(SO_4)_3$ entspricht. Zwar kristallisiert Langbeinit im kubischen Kristallsystem, doch mit bloßem Auge sind würfel- oder oktaederförmige Kristalle nur selten erkennbar. Größere Kristalle sind die Ausnahme - normalerweise entstehen Körner, Knollen oder massive Aggregate. In reiner Form ist Langbeinit farblos und durchsichtig. Durch Gitterbaufehler oder polykristalliner Ausbildung treten jedoch meist vielfache Lichtbrechung auf, die ihn durchscheinend weiß erscheinen lassen. Fremd Beimengungen verleihen ihm Farbtöne, die von blassgelben über grün oder grau bis rosa und rot reichen.

Grunddaten

Material/Technik:	Langbeinit ($K_2Mg_2[SO_4]_3$) / Evaporation, Kristallisation
Maße:	Länge: 20 cm, Höhe: 5 cm, Breite: 15 cm, Gewicht: 1,39 kg

Ereignisse

Gefunden	wann	1994
	wer	
	wo	Werra-Fulda-Salinar, Flöz Thüringen, Kaliwerk Wintershall

[Zeitbezug] wann Perm (291-270 Mio. vor heute)
wer
wo

Schlagworte

- Kalisalz
- Langbeinit
- Mineral
- Primärmineral